

- Hallo, ich bin Olga von With Wings and Roots und dem Film From Here und ich erzähle euch ein bisschen über unsere aktuelle Kampagne, die sich "Passt Uns Allen" nennt.

Das bedeutet auf Englisch so etwas wie "Staatsbürgerschaft" oder "Pässe passt zu jedem" oder "Jeder sollte einen Pass haben". Die Kampagne ist ein großes Bündnis von mehr als 50 Organisationen in ganz Deutschland, von großen Dachverbänden wie den Neuen Deutschen Organisationen bis hin zum Bundesroma Verband, dem nationalen Roma Verband, zu grassroots Initiativen und wie auch trixiwiz, zum Beispiel, oder Jugendliche ohne Grenzen. Wir setzen uns ein und kämpfen für ein gerechtes Staatsbürgerschafts-, Einbürgerungs- und Wahlrecht in Deutschland und das begann mit der Geschichte von Miman, der ein Protagonist von From Here ist und über den wir gleich mehr hören werden. Er ist in Deutschland geboren, hat aber nicht die deutsche Staatsbürgerschaft und es gibt 12 Millionen Menschen, die in Deutschland leben, aber nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben, und viele von ihnen leben schon lange in Deutschland, manchmal seit Jahrzehnten. Manchmal, so wie Miman, sind sie in Deutschland geboren und sind immer noch ausgeschlossen von grundlegender politischen Partizipation, aber auch, ja, Rechte wie frei reisen zu können.

Es gibt viele Arten von Einschränkungen, wenn man nicht die deutsche Staatsbürgerschaft hat, aber das größte Problem ist wirklich das Wahlrecht zu haben und die Möglichkeit zu haben, zu wählen und die Politik an dem Ort, an dem man lebt, zu beeinflussen.

Wir haben uns also vor zwei Jahren zusammengetan und haben uns an andere Organisationen gewandt, die auf ähnlichen Gebiet aktiv sind und die bereits seit Jahrzehnten für gleiche Rechte für alle, die in Deutschland und in Berlin leben, kämpfen und gemeinsam haben wir diese Kampagne gestartet und wir haben vier grundlegende Forderungen formuliert. Das ist das vollständige Geburtsrecht, also, wenn man in Deutschland geboren ist sollte man die deutsche Staatsbürgerschaft bekommen sofort unabhängig vom Status der Eltern, im Moment ist es so, dass mindestens ein Elternteil

einen unbefristeten Aufenthalt haben muss, d.h. viele Kinder werden in Deutschland in Familien geboren, die es nur geduldet sind, was eine sehr deutsche Situation ist.

Das ist kein permanenter Status, sondern bedeutete dass du nur in Anführungszeichen 'toleriert' bist oder wenn in einer Familie geboren wird, die staatenlos ist. Das heißt, dieser Status wird über Generationen weitergegeben.

Und die zweite Forderung ist, die Einbürgerung zu erleichtern, denn im Moment muss man viel nachweisen. Wenn man die Staatsbürgerschaft beantragt, wie zum Beispiel, dass man die deutsche Sprache gut spricht, dass man ein Einkommen hat, dass man deutsche Werte beachtet, was auch immer das bedeutet auf Deutsch heißt, das "Einordnung in die deutschen Lebensverhältnisse".

Und so ist für viele Menschen, einfach der ganze Prozess des Beantragens einer Einbürgerung sehr kompliziert und es fühlt sich sehr ja, Schwierig an, aber auch nicht gerechtfertigt dass es so kompliziert ist und es könnte viel einfacher sein oder gemacht werden.

Und, und es gibt viele Länder, in denen die Voraussetzungen nicht so hoch sind.

Wir wollen es also einfacher machen weil wir denken, dass gleiche Rechte für alle die in Deutschland leben, gelten sollten und dass die Grundlage oder der Ausgangspunkt sein sollte und nicht etwas, das am Ende eines langen Integrationsprozesses steht.

Alle sollten volle Rechte haben so schnell wie möglich, grundsätzlich.

Und die dritte Forderung ist, die Möglichkeit, mehrere Staatsbürgerschaften zu besitzen.

Denn das ist die Lebensrealität für viele Menschen, die bereits in Deutschland leben. Viele Kinder und Jugendliche und auch Erwachsene sprechen mehrere Sprachen und haben mehrere kulturelle Einflüsse. Es sollte also normal sein. Und die vierte Forderung ist das Wahlrecht für alle, die länger als drei Jahre in Deutschland leben, weil wir denken, dass es nicht nur genug ist die Einbürgerung zu erleichtern, sondern auch das Wahlrecht zu haben unabhängig von der Staatsbürgerschaft weil, nicht alle diese 12 Millionen Menschen, die jetzt kein Wahlrecht haben deutsche Staatsangehörige werden, weil, wie gesagt, das nicht so einfach ist und selbst wenn die Reform, die aktuell diskutiert wird, umgesetzt wird, wird es immer noch sehr schwierig sein und nicht alle Menschen, die hier leben, haben die Möglichkeit zu wählen. Das sollte unabhängig voneinander sein. Also das Wahlrecht und die Staatsbürgerschaft. Das sind die Hauptforderungen, die wir haben. Und jetzt gebe ich weiter an Christina, die mehr über From Here sagen wird und wie dieses ganze Filmprojekt begann und von dem Mimans Geschichte ein Teil ist. Tania ist auch Protagonistin und wird am Ende von ihrer Arbeit erzählen.

- Okay, danke für diese Einführung über die Kampagne, Olga. Es war so toll zu sehen, wie Passt Uns Allen aus einem Filmprojekt gewachsen ist. Ich bin also Christina Antonakos-Wallace. Ich bin die Regisseurin des Films From Here und auch die Gründerin der Initiative With Wings and Root, die Olga erwähnt hat.

From Here ist ein abendfüllender Dokumentarfilm, der vier Künstler*innen und Aktivisten*innen aus Einwandererfamilien über ein Jahrzehnt hinweg begleitet, wie sie sowohl in ihrem eigenen Leben erwachsen werden und auch Herausforderungen den zunehmenden Nationalismus in Deutschland sowohl in Deutschland als auch in den U.S.A. herausfordern und wir haben heute das Glück eine der Protagonist*innen hier im Studio zu haben, Tania Mattos, die uns später etwas über ihren Aktivismus erzählen wird für die Rechte von Migrant*innen in den USA und wie Olga erwähnte, einer der anderen Protagonisten des Films, Miman, war der Initiator dieser Kampagne Passt uns Allen.

Nachdem er den Film gesehen hat war er so wütend und verärgert darüber, wie ihm seine Staatsbürgerschaft verweigert wurde, und ich denke, auch inspiriert von den anderen Protagonist*innen im Film, einschließlich Tania und die Arbeit, die sie macht, wollte er das Gesetz in Deutschland ändern.

From Here war immer sowohl ein Filmprojekt als auch ein Weg, Kultur zu nutzen um Veränderungen zu organisieren und zu bewirken und von Anfang an sahen wir uns nicht nur darin einen Film zu machen, sondern in Zusammenarbeit mit der mit der Gemeinschaft, zu sehen, wie wir Bewegungen für Rechte von Migrant*innen unterstützen können, racial justice und den Aufbau von Gesellschaften die allen die wirklich Zugehörigkeit für alle ermöglichen. Und ich sage Zugehörigkeit für alle, weil ich glaube, dass wir alle von Natur aus eine natürliche Zugehörigkeit zu dieser Erde besitzen. Aber es gibt Rechtssysteme die Menschen daran hindern Zugang zu ihren angeborenen Rechten zu bekommen, ob das nun politische Partizipation ist oder Sicherheit, um in der Lage zu sein in ihrer Wohnung bleiben zu können, zum Beispiel.

So ja, wir nutzen Werkzeuge wie Filme und Medien. Wir haben Kurzfilme erstellt, wir haben Bildungsworkshops und Handreichungen erstellt um diese Gespräche zusammenzubringen und eine globalere Perspektive zu schaffen.

So oft wird über Migration gesprochen innerhalb der gleichen nationalen Grenzen, die dazu benutzt werden, uns auszugrenzen.

Und das ist tatsächlich eine globale Realität und wir müssen das als eine globale Realität angehen und ich sage das, weil es kein Problem ist, es ist eine Realität.

Migration ist ein Teil des Lebens, sie ist ein natürlicher Teil des Lebens und des Gedeihens auf diesem Planeten.

Alle lebenden Dinge bewegen sich und brauchen die Fähigkeit, sich zu bewegen.

Dies sind also einige der Ideen, die wir in diesem Film erkunden durch persönliche Geschichten, aber wir haben auch eine interaktive Website, auf der du Geschichten von anderen Menschen hören kannst. Du kannst deine eigenen Geschichten hochladen, du kannst mit uns an einem Workshop teilnehmen oder unsere Handreichungen nutzen.

Wir sind wirklich daran interessiert mit Leuten zusammenzuarbeiten, egal ob es sich um eine Kirche oder eine Schule oder eine Universität oder ein Unternehmen handelt.

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit allen Arten von Gruppen und Organisationen weil diese Gespräche geführt werden müssen und wir wissen, dass auf einer grundlegenden Ebene, beides die Rechte und die Würde von Migrant*innen überall auf der Welt angegriffen werden, und wir stehen und wollen solidarisch mit den Menschen auf der ganzen Welt solidarisch sein und wir wissen auch, dass Rechtsextreme politische Akteure eine Anti-Einwanderungspolitik nutzen um ihre Ziele auf allen Ebenen durchzusetzen und so glauben wir, ich glaube, dass unabhängig davon, ob Einwanderung dein Hauptthema ist, jeder ein Interesse daran haben muss für die Rechte von Migrant*innen zu kämpfen.

Wenn wir eine gerechtere Zukunft in allen Bereichen wollen.

So, das ist ein bisschen was über uns.

Mehr über uns erfährst du auf unserer Website WithWingsandRoots.org oder auf unserer Film-Website FromHereFilm.com.

Ihr könnt uns auf Instagram finden [@with.Wings.and.Roots](https://www.instagram.com/with.Wings.and.Roots) oder [@passtunsallen](https://www.instagram.com/passtunsallen) [@fromherefilm](https://www.instagram.com/fromherefilm).

Wir haben eine Menge verschiedener Identitäten, aber wenn ihr zusammenarbeiten oder uns kennenlernen wollt mehr über diese Themen erfahren wollt, haben wir viel zu teilen und wir freuen uns darauf ja, mit Leuten in Kontakt zu kommen die an diesen Themen in ihren verschiedenen Bereichen arbeiten und damit gebe ich das Wort weiter an Tania Mattos. Sie wird ein wenig über ihre Arbeit und die Arbeit für die Rechte von Migrant*innen in den USA berichten.

-Hola, hola, mein Name ist Tania Mattos. Ich komme aus New York City und ich werde diese Woche in Berlin sein. Ich bin hier um über Einwanderung in die USA zu sprechen und den Film From Here zu bewerben, In dem ich eine der Protagonist*innen bin und in dem meine Arbeit als Aktivistin und Organisatorin für Rechte von Migrant*innen gezeigt wird.

In dem Film seht ihr, wie ich für Staatsbürgerschaft kämpfe, aber ich kämpfe auch vor allem für Menschenrechte. In dem Film oute ich mich außerdem als undokumentiert, unerschrocken und kompromisslos. Und du siehst mich auf meiner Reise, um meine Staatsbürgerschaft zu erlangen. Noch einmal, ich versuche, für Gerechtigkeit zu kämpfen für alle, für die Rechte von Migrant*innen. Die Regisseurin arbeitete an diesem Film mehrere Jahre lang. Man sieht also viele der Protagonist*innen auf ihrer Reise durch die Zeit und woran sie arbeiten.

Zum Beispiel ich selbst, ich beginne meine Arbeit damit, zu versuchen, einen Gesetzesentwurf namens DREAM Act zu verabschieden, und dann werdet ihr sehen, wie ich übergehe im Film zu einer Art von Arbeit, die vielleicht nicht im Film zu sehen ist, aber im Moment arbeite ich dazu, die Inhaftierung von Einwanderer*innen in den Vereinigten

Staaten zu beenden und so sehen ihr sozusagen den Anfang dessen, was das bedeutet und wie das für eine Aktivistin aussieht und nicht nur für mich sondern auch für andere Leute, mit denen ich zusammenarbeite, die auch versuchen das Leiden und die Todesfälle zu beenden von Einwanderer*innen in den Haftanstalten zu beenden. In dem Film fordere ich auch Zugehörigkeit heraus und wie Menschen ohne Staatsbürgerschaft die USA herausfordern auf einem politischen Spektrum auf politische Weise. Und so hoffe ich, dass ihr in der Lage seid den Film zu sehen und den Film zu genießen und den Film als eine Möglichkeit zu nutzen Menschenrechte zu fördern, für alle, nicht nur für Immigrant*innen, der quer durch alle Bereiche in verschiedenen Spektren des Aktivismus genutzt wird. Weil ich denke, dass dieser Film zu vielen andere Aspekten von Aktivismus Bezug nimmt. In diesem Film sprechen wir auch darüber, dass es andere Protagonist*innen aus New York City gibt. Und dann vergleicht der Film das auch mit der Einwanderung in Berlin. Und deshalb bin ich diese Woche hier um den Film zu bewerben. Aber auch in New York City oder wo auch immer auf der Welt, ihr junge Leute seid. Der Film, stellt wirklich heraus, was es für junge Menschen bedeutet für Zugehörigkeit zu kämpfen und fordert heraus was Zugehörigkeit für jeden einzelnen von uns für jeden von uns in verschiedenen Teilen der Welt bedeutet.

Ich hoffe also, dass der Film dazu genutzt werden kann um Aktivismus zu fördern. So wie ich das verstehe, war er eine Inspiration um aktiv zu werden und für die Staatsbürgerschaft zu kämpfen in verschiedenen Teilen der Welt.

Ich möchte also mich bei diesem Podcast bedanken und der Filmregisseurin und den Leuten hier in Berlin dafür dafür, dass sie den Film so positiv aufgenommen haben. Und ja, ich hoffe, wir sehen uns wie wir für die Rechte von Migant*innen kämpfen und vor allem für Menschenrechte. Ich danke euch.

-Bitte unterstützt die Kampagne. Unterschreibe die Petition auf [Innn.it](https://innn.it) - [Innn.it/passtunsallen](https://innn.it/passtunsallen) und schauen euch unsere Website an, die auch [Passtunsallen.de](https://passtunsallen.de) heißt mit mehr Videos und Hintergrundinformationen.